

Jahresabschluss zum 31.12.2011

**BASF Schwarzheide GmbH,
Schwarzheide**



The Chemical Company

BASF Schwarzheide GmbH, Schwarzheide

Bilanz zum 31. Dezember 2011

Aktiva

	31.12.2011		31.12.2010	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		41		559
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	64.622		68.462	
2. Technische Anlagen und Maschinen	96.832		108.641	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.523		5.577	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.355	180.332	7.605	190.285
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	26		26	
2. Beteiligungen	5		5	
3. Sonstige Ausleihungen	858	889	2.906	2.937
		181.262		193.781
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	42.023		44.976	
2. Unfertige Erzeugnisse	20.531		28.869	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	26.983		29.762	
4. Geleistete Anzahlungen	140	89.677	280	103.887
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19.117		14.592	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen –davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr TEUR 0 (i. Vj. TEUR 984)– –davon an Gesellschafter TEUR 71.005 (i. Vj. TEUR 77.881)–	113.891		136.668	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	9.546	142.554	12.155	163.415
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		7		5
		232.238		267.307
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.179		640
D. Aktive latente Steuern		4.015		4.248
		418.694		465.976

Passiva

	31.12.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	96.010	96.010
II. Kapitalrücklage	123.024	123.024
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	6.111	6.111
IV. Jahresergebnis	0	0
	225.145	225.145
B. Sonderposten mit Rücklagenanteil	10.653	12.366
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	12.373	11.559
2. Steuerrückstellungen	6	6
3. Sonstige Rückstellungen	50.632	55.663
	63.011	67.228
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen –davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR 53.215 (i. Vj. TEUR 59.356)–	53.215	59.356
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen –davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR 60.459 (i. Vj. TEUR 96.391)– –davon gegenüber Gesellschaftern TEUR 53.403 (i. Vj. TEUR 87.621)–	60.459	96.391
3. Sonstige Verbindlichkeiten –davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR 1.201 (i. Vj. TEUR 1.020)– –davon aus Steuern TEUR 991 (i. Vj. TEUR 964)– –davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 46 (i. Vj. TEUR 56)–	1.232	1.020
	114.906	156.767
E. Rechnungsabgrenzungsposten	336	1.818
F. Passive latente Steuern	4.643	2.652
	418.694	465.976

BASF Schwarzheide GmbH, Schwarzheide

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

1.	Umsatzerlöse
2.	Verminderung (i. Vj. Erhöhung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie unfertigen Leistungen
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen
4.	Sonstige betriebliche Erträge
5.	Materialaufwand
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen
6.	Personalaufwand
a)	Löhne und Gehälter
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung –davon für Altersversorgung TEUR 1.545 (i. Vj. TEUR 979)–
7.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen
9.	Ergebnis der Betriebstätigkeit
10.	Aufwendungen aus Verlustübernahme von verbundenen Unternehmen
11.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge –davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 21 (i. Vj. TEUR 733)–
12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen –davon an verbundene Unternehmen TEUR 189 (i. Vj. TEUR 76)–
13.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
14.	Außerordentliche Erträge aus Bewertungsanpassungen (BilMoG)
15.	Außerordentliche Aufwendungen aus Bewertungsanpassungen (BilMoG)
16.	Außerordentliches Ergebnis aus Bewertungsanpassungen (BilMoG)
17.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
18.	Sonstige Steuern
19.	Ergebnis vor Gewinnabführung
20.	Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne
21.	Jahresergebnis

1.1.-31.12.2011		1.1.-31.12.2010	
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
	1.064.180		1.006.382
	-6.847		24.162
	2.186		2.214
	12.808		15.856
787.681		748.133	
7.689	795.370	6.570	754.703
89.733		88.798	
17.096	106.829	18.935	107.733
	31.218		32.663
	107.756		98.943
	31.154		54.572
	261		347
	193		1.306
	1.926		2.623
	29.160		52.908
	0		187
	0		829
	0		-642
	7.771		12.683
	396		408
	20.993		39.175
	-20.993		-39.175
	0		0

BASF Schwarzheide GmbH, Schwarzheide

Anhang für das Geschäftsjahr 2011

1 Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011 wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

1.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die durchschnittlichen gewichteten Nutzungsdauern betragen für Software drei Jahre und für Patente, Lizenzen, Know-how und sonstige Rechte fünf Jahre.

Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen wird außerplanmäßig abgeschrieben. Zuschreibungen werden bis zur Höhe der fortgeschriebenen Anschaffungskosten vorgenommen, wenn der Abschreibungsgrund zwischenzeitlich entfallen ist.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten bzw. zu Herstellkosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen und Investitionszuschüsse vermindert. In die Herstellkosten selbst erstellter Anlagen sind neben den Einzelkosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten und durch die Fertigung veranlasste Abschreibungen einbezogen.

Vermögensgegenstände des beweglichen und unbeweglichen Anlagevermögens, die ab dem Jahr 2010 angeschafft wurden, werden grundsätzlich linear abgeschrieben. Degressive Abschreibungen auf Zugänge vergangener Jahre werden fortgeführt. Bei degressiven Abschreibungen erfolgt ein planmäßiger Übergang auf lineare Abschreibungen, falls diese zu höheren Abschreibungsbeträgen führen.

Selbständig nutzbare bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens, die der Abnutzung unterliegen und deren Anschaffungskosten bis EUR 150 betragen werden unmittelbar in den Aufwand gebucht. Anlagengegenstände deren Anschaffungskosten mehr als EUR 150, aber nicht EUR 1.000 übersteigen, wurden von 2008 bis 2009 in einem Sammelposten erfasst und linear über fünf Jahren abgeschrieben. Mit Beginn des Geschäftsjahres 2010 werden nunmehr entsprechende Vermögensgegenstände deren Anschaffungskosten mehr als EUR 150 und weniger als EUR 410 betragen, in einem Sammelposten aktiviert und im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert vorgenommen. Entfallen die Gründe für die Wertminderung in den Folgejahren, so erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten.

Bei den Finanzanlagen werden die Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen nach dem Grundsatz der Einzelbewertung zu Anschaffungskosten oder im Falle voraussichtlich dauernder Wertminderung zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Sonstige Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten oder bei unverzinslichen oder niedrig verzinslichen Darlehen grundsätzlich zum Barwert angesetzt. Erkennbaren Risiken wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung des niedrigeren beizulegenden Wertes angesetzt.

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der **Rohstoffe**, der **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** und **Waren** werden nach der LIFO-Verbrauchsfolgemethode (Jahres-Perioden-Lifo) ermittelt. Die Hilfs- und Betriebsstoffe werden nach der permanenten gleitenden Durchschnittskosten-Methode bewertet. Als niedrigerer beizulegender Wert werden bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen die Wiederbeschaffungskosten angesetzt. Bei unfertigen und fertigen Erzeugnissen sowie Handelswaren werden die Wiederherstellungskosten bzw. der niedrigere voraussichtliche Verkaufserlös abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten als niedrigerer beizulegender Wert in Ansatz gebracht.

In die Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich der Kosten der allgemeinen Verwaltung des jeweiligen Produktionsbereichs bei normaler Auslastung der Produktionsanla-

gen einbezogen. Darüber hinaus wird der Werteverzehr des Anlagevermögens, sofern dieser durch die Fertigung veranlasst ist, in den Herstellungskosten erfasst. Finanzierungskosten sowie Kosten für soziale Einrichtungen, freiwillige soziale Leistungen und die betriebliche Altersversorgung werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Für Verluste aus Liefer- und Abnahmeverpflichtungen sind in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet worden.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Die unentgeltlich erworbenen **Emissionsrechte** werden mit EUR 1 bewertet und unter dem Vorratsvermögen ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Für Ausfall- und Transferrisiken sowie allgemeine Kreditrisiken werden angemessene Abschreibungen und Wertberichtigungen zur Berücksichtigung niedrigerer beizulegender Werte vorgenommen.

Abgrenzung für aktive latente Steuern: Für temporär abweichende Wertansätze zwischen Handels- und Steuerbilanz werden gemäß dem Wahlrecht des § 274 Abs. 1 S. 2 HGB aktive latente Steuern angesetzt, soweit sich ein Überhang an aktiven Unterschiedsbeträgen ergibt.

Der zum 31. Dezember 2009 bilanzierte **Sonderposten mit Rücklageanteil** wurde gemäß Art. 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB beibehalten. Es handelt sich zum einen um steuerliche Mehrabschreibungen gemäß § 4 Förd.GG sowie um die Übertragung aufgedeckter stiller Reserven gemäß § 6b EStG. Seit dem 1. Januar 2010 werden keine Sonderposten mit Rücklageanteil mehr gebildet. Im Sonderposten mit Rücklageanteil ausgewiesene steuerliche Mehrabschreibungen werden gemäß Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB fortgeführt.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden versicherungsmathematisch nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Die Bewertung der Verpflichtung erfolgt unter Zugrundelegung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck sowie unter Berücksichtigung zukünftiger Gehaltssteigerungen und Rentenanpassungen. Für die Abzinsung wird der durchschnittliche Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre der Deutschen Bundesbank unter Annahme einer pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren verwendet. Der Rechnungszins zum

31. Dezember 2011 beträgt 5,14 %. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 2,75 %, die Rentensteigerungen alle drei Jahre mit 2,0 % berücksichtigt.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von diesen Vermögensgegenständen zugeordneten Schulden der Altersversorgungsverpflichtungen dienen, (Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen verrechnet.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, wie er von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird, abgezinst.

Rückstellungen für Dienstaltersgeldprämien werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung des Gehaltstrends und des fristadäquaten Zinssatzes nach § 253 Abs. 2 S. 2 HGB bewertet. Rückstellungen für Altersteilzeit mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit 3,94 % abgezinst.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** auf Grund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

In Fremdwährungen bestehende Forderungen und Verbindlichkeiten werden unterjährig mit dem Kurs am Tage des Geschäftsvorfalles bewertet. Bei Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr wird das Anschaffungskosten- und Realisationsprinzip unter Berücksichtigung von § 256a HGB nicht angewendet. Diese Forderungen bzw. Verbindlichkeiten werden zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittlkurs bewertet.

1.2 Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Der direkte und indirekte Anteilsbesitz per 31. Dezember 2011, bei denen die Gesellschaft mindestens 20 % der Gesellschaftsanteile hält, betrifft folgende Gesellschaft:

Angaben zum Anteilsbesitz

	Beteiligung	Eigenkapital	Ergebnis 2011*
	%	TEUR	TEUR
Inland			
SGS – Schwarzheider Gastronomie und Service GmbH, Schwarzheide	100	26	-261

*) Mit der Gesellschaft besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Vorräte

	31.12.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	42.023	44.976
Unfertige Erzeugnisse	20.531	28.869
Fertige Erzeugnisse, Waren	26.983	29.762
Geleistete Anzahlungen	140	280
	89.677	103.887

Für die nach der Lifo-Methode bewerteten Vorräte ergibt sich ein Unterschiedsbetrag (Lifo-Reserve) von TEUR 4.721 bei Rohstoffen und von TEUR 5.397 bei unfertigen und fertigen Erzeugnissen sowie Waren im Vergleich zum nächst niedrigen Wert aus Durchschnittskosten und niedrigerem beizulegenden Zeitwert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19.117	14.592
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	-	-
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	113.891	136.668
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	-	984
Sonstige Vermögensgegenstände	9.546	12.155
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	-	-
	142.554	163.415

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten Forderungen gegen den Gesellschafter BASF SE in Höhe von TEUR 71.005 (davon TEUR 70.933 aus Lieferungen und Leistungen sowie TEUR 72 aus sonstigen Forderungen).

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind neben der Umsatzsteuerforderung (umsatzsteuerliche Organschaft) in Höhe von TEUR 1.829 auch Forderungen aus dem Tagesgeldkonto bei der BASF SE in Höhe von TEUR 1.765 enthalten.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt wie im Vorjahr TEUR 96.010.

Gesellschafter sind die BASF Handels- und Export Gesellschaft mbH, Ludwigshafen mit einer Beteiligung von TEUR 86.409 am gezeichneten Kapital sowie die BASF SE mit einem Anteil von TEUR 9.601.

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert TEUR 123.024.

Die Gewinnrücklagen betragen wie im Vorjahr TEUR 6.111.

Der gesamte Jahresgewinn in Höhe von TEUR 20.993 wurde gemäß dem bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der BASF SE, Ludwigshafen, vollständig in die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern eingestellt.

Entsprechend § 268 Abs. 8 HGB stehen bestimmte Beträge der frei verfügbaren Rücklagen nicht zur Ausschüttung zur Verfügung (sog. „Ausschüttungssperre“). Die Ausschüttungssperre besteht für zum Zeitwert bewertete Vermögensgegenstände im Sinne des § 246 Abs. 2 S. 2 HGB in Höhe von TEUR 87. Der ausschüttungsgesperrte Betrag ergibt sich aus dem Unterschiedsbetrag zwischen Zeitwert und Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände.

tände abzüglich der passiven latenten Steuern, die aus der Ansatzdifferenz zum Abschlussstichtag resultieren.

Sonderposten mit Rücklageanteil

Der Sonderposten mit Rücklageanteil setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR
§ 4 Fördergebietsgesetz	7.892	9.511
§ 6b EStG	2.761	2.855
	10.653	12.366

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR
Personalverpflichtungen	31.535	39.093
Ausstehende Rechnungen	11.575	8.136
Umweltschutzverpflichtungen	1.414	2.599
Sonstige	6.108	5.835
	50.632	55.663

Für die Rückstellung zur Erfüllung von Rekultivierungsverpflichtungen wurde gemäß Art. 67 Abs. 1 S. 2 EGHGB, Übergangsvorschriften zum Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz, zum 1. Januar 2010 das Wahlrecht in Anspruch genommen, die auf Grund der geänderten Bewertung von Rückstellungen aufzulösenden Beträge beizubehalten soweit der aufzulösende Betrag bis spätestens 31. Dezember 2024 wieder zugeführt werden müsste. Der sich zum 31. Dezember 2011 für diese Rückstellung ergebene Überdeckungsbetrag beträgt TEUR 317.

Der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von TEUR 17.277 stand ein zu verrechnendes Vermögen mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 8.195 gegenüber. Die historischen Anschaffungskosten des Vermögens betragen TEUR 8.072. Bei den Vermögensgegenständen handelt es sich um Geldmarktfonds, welche Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Abs. 2 S. 2 HGB darstellen. Die aus der Bewertung zum Zeitwert realisierten Erträge in Höhe von TEUR 123 wurden mit den Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von TEUR 663 verrechnet und saldiert unter dem Posten Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

Art der Verbindlichkeit	31.12.2011			31.12.2010	
	Restlaufzeit			Restlaufzeit	
	bis 1 Jahr	über 5 Jahre	gesamt	bis 1Jahr	gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	53.215	0	53.215	59.356	59.356
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	60.459	0	60.459	96.391	96.391
3. Sonstige Verbindlichkeiten	1.201	31	1.232	1.020	1.020
–davon Steuern–	991	0	991	964	964
–davon im Rahmen der sozialen Sicherheit–	15	31	46	56	56

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter BASF SE in Höhe von TEUR 53.403 (Vorjahr: TEUR 87.621). Es handelt sich dabei um Verbindlichkeiten auf Grund des mit der BASF SE, Ludwigshafen, bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages sowie des gewerbesteuerlichen und körperschaftsteuerlichen Umlagevertrages in Höhe von TEUR 26.543 (Vorjahr: TEUR 49.480) und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 26.860.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	2011	2010
	TEUR	TEUR
Aufwendungen für begonnene Investitionsvorhaben (Bestellobligo)	6.902	3.836
Langfristige Abnahmeverpflichtungen	986.658	988.380
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	60.000	60.000
Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen	660	565

Haftungsverhältnisse

Verpflichtungen gemäß § 251 HGB bestehen am Bilanzstichtag nicht.

1.3 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2011	2010
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen:		
Kunststoffe	693.976	688.115
Pflanzenschutz und Ernährung	209.880	172.815
Veredlungsprodukte	46.880	48.042
Funktional Lösungen	44.659	41.722
Chemikalien	16.051	16.273
Sonstige Geschäfte	52.734	39.415
Nettoumsatz	1.064.180	1.006.382

	2011	2010
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse nach Regionen:		
Europa	915.600	875.480
davon Deutschland	491.650	447.008
Nordamerika	74.686	54.015
Südamerika, Afrika, Naher Osten	60.744	64.245
Asien, Pazifischer Raum	13.150	12.642
	1.064.180	1.006.382

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten insbesondere die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil in Höhe von TEUR 1.725, Mieterträge in Höhe von TEUR 1.543 und Erträge aus dem Verkauf von Sachanlagen in Höhe von TEUR 906.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind des Weiteren Erträge aus Wertberichtigungen des Umlaufvermögens, Erträge aus Kursgewinnen und übrige sonstige Erträge enthalten.

Die Gewinne aus Fremdwährungsgeschäften in Höhe von TEUR 481 resultieren im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 216 und Sicherungsgeschäften in Höhe von TEUR 206 in USD.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde, nicht unmittelbar der Geschäftstätigkeit des laufenden Jahres zuzurechnende Erträge in Höhe von TEUR 8.759 (2010: TEUR 10.633) enthalten. Die periodenfremden Erträge resultieren im Wesentlichen aus der

Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 5.824 sowie aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil in Höhe von TEUR 1.725 und Erträgen aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 906.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind enthalten:

	2011	2010
	TEUR	TEUR
Lieferungen und Leistungen	74.090	68.611
Miete und Leasing	6.017	5.210
IT-Kosten	5.881	5.066
Transportkosten	5.864	5.485
Versicherungen	3.485	3.646
Lizenzen	3.426	3.239
Gebühren und Beiträge	1.599	1.700
Rechts- und Beratungskosten	1.670	1.532
Verluste aus Fremdwährungsgeschäften	662	360
Übrige sonstige Aufwendungen	5.062	4.094
	107.756	98.943

Die Verluste aus Fremdwährungsgeschäften in Höhe von TEUR 662 resultieren im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 185 und Sicherungsgeschäften in Höhe von TEUR 259 in USD.

Finanzergebnis

	2011	2010
	TEUR	TEUR
Aufwendungen aus Verlustübernahme	261	347
Beteiligungsergebnis	-261	-347
Erträge aus sonstigen Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	141	127
Sonstige Zinsenerträge	52	1.179
–davon aus verbundenen Unternehmen–	21	733
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	193	1.306
Aufwand aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen	1.736	2.546
Sonstige Zinsaufwendungen	190	77
–davon aus verbundene Unternehmen–	189	76
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.926	-2.623
Finanzergebnis	-1.994	-1.664

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen resultieren im Wesentlichen aus der Aufzinsung der Rückstellung für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen in Höhe von TEUR 605 sowie der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von TEUR 540 (nach Saldierung mit den Erträgen aus der Bewertung des Deckungsvermögens im Sinne des § 246 Abs. 2 S. 2 HGB zum Zeitwert).

Steuern

	2011	2010
	TEUR	TEUR
Steuerumlagen	5.508	10.211
Latente Steuern	2.225	3.801
Steuern Vorjahre	38	-1.329
Steuern vom Einkommen und Ertrag	7.771	12.683

Aus der erstmaligen Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes resultierte im Vorjahr ein latenter Steuerertrag in Höhe von TEUR 187 und ein latenter Steueraufwand in Höhe von TEUR 829.

Die latenten Steuern aus temporären Abweichungen zwischen handels- und steuerbilanziellen Wertansätzen teilen sich auf folgende Posten auf:

	2011	2010
	TEUR	TEUR
Latente Steuern		
Anlagevermögen	-4.643	-2.652
Passive latente Steuern	4.643	2.652
Vorräte und Forderungen	643	587
Pensionsrückstellungen	880	862
Übrige Rückstellungen, Sonstiges	2.492	2.799
Aktive latente Steuern	4.015	4.248

Latente Steuern werden mit einem Steuersatz von 29 % im Inland angesetzt.

1.4 Sonstige Angaben

Organe:

Aufsichtsrat

- Dr. Bernhard Nick, Vorsitzender, Präsident BASF SE
- Klaus-Peter Müller*, stv. Vorsitzender, Vorsitzender des Betriebsrates der BASF Schwarzheide GmbH
- Dr. Stefan-Robert Deibel, Senior Vice Präsident, Technology and Production Coordination PU
- Dr. Hans Oberschulte, Senior Vice President BASF SE
- Dr. Harald Rang, Senior Vice President BASF SE
- Dr. Werner Regenber, Senior Vice President BASF SE
- Dr. Alexander Haunschild, Senior Vice President BASF SE
- Rüdiger Röhr*, Mitglied des Betriebsrates der BASF Schwarzheide GmbH
- Kathrin Michel*, Referentin Personal

*) Arbeitnehmervertreter

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen in 2011 TEUR 37.

Geschäftsführung

Dr. Karl-Heinz Tebel, Vorsitzender, Verfahreningenieur

Hans-Christian Marxen, Stv. Vorsitzender, Diplom-Kaufmann

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Die Bezüge der Geschäftsführung betragen im Geschäftsjahr 2011 TEUR 677. In den Gesamtbezügen sind gewährte Bezugsrechte mit einem Wert von TEUR 82 enthalten. Dabei handelt es sich um 3.416 Aktienoptionen mit einem Fair Market Value zum Zeitpunkt der Zuteilung in Höhe von EUR 24,05 pro Option. Für frühere Mitglieder der Geschäftsführung wurden zum Bilanzstichtag Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von TEUR 1.055 gebildet.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	2011	2010
Tarifliche Mitarbeiter	1.433	1.423
Außertarifliche Mitarbeiter	120	123
Zeitlich befristete Mitarbeiter	83	88
Auszubildende	129	137
	1.765	1.771

Mutterunternehmen

Mutterunternehmen, welches den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, ist die BASF SE, Ludwigshafen. Die BASF SE stellt einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2011 auf, der im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht wird. Das Ergebnis der Gesellschaft wird für das Geschäftsjahr 2011 in den Konzernabschluss der BASF SE einbezogen.

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das für das Geschäftsjahr berechnete Honorar des Abschlussprüfers braucht nicht angegeben zu werden, da es in die Angaben im Konzernabschluss der BASF SE einbezogen wird.

Schwarzheide, den 7. Februar 2012

Geschäftsführung

Dr. Karl-Heinz Tebel
Vorsitzender

Hans-Christian Marxen
Geschäftsführer

BASF Schwarzheide GmbH, Schwarzheide

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2011

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Vortrag	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	Stand
	1.1.2011	TEUR	TEUR	TEUR	31.12.2011
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					
	6.508	2	0	6.189	321
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	161.536	459	69	200	161.864
2. Technische Anlagen und Maschinen	765.203	9.657	3.276	22.155	755.981
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	42.988	3.159	1.049	1.669	45.527
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.693	8.288	-4.394	131	11.456
	977.420	21.563	0	24.155	974.828
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	26	0	0	0	26
2. Beteiligungen	5	0	0	0	5
3. Sonstige Ausleihungen	3.189	0	0	2.079	1.110
	3.220	0	0	2.079	1.141
	987.148	21.565	0	32.423	976.290

Abschreibungen					Buchwerte	
Vortrag 1.1.2011	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2011	31.12.2011	31.12.2010
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
5.949	513	0	6.182	280	41	559
93.074	4.351	1	184	97.242	64.622	68.462
656.562	24.153	-4	21.562	659.149	96.832	108.641
37.411	2.057	3	1.467	38.004	7.523	5.577
88	144	0	131	101	11.355	7.605
787.135	30.705	0	23.344	794.496	180.332	190.285
0	0	0	0	0	26	26
0	0	0	0	0	5	5
283	0	0	31	252	858	2.906
283	0	0	31	252	889	2.937
793.367	31.218	0	29.557	795.028	181.262	193.781